

Pressemitteilung: 13 277-043/24

Weniger offene Stellen im Jahr 2023

Vakante Stellen mit durchschnittlich 206 400 weiterhin auf hohem Niveau

Wien, 2024-02-27 – Österreichs Unternehmen meldeten laut Statistik Austria im Jahr 2023 im Durchschnitt 206 400 offene Stellen. Das sind um 10,4 % weniger als im Jahr 2022, aber deutlich mehr als in den Jahren davor.

„Im Jahr 2023 waren im Durchschnitt 206 400 Arbeitsstellen unbesetzt. Das sind zwar um 24 000 weniger als im Jahr 2022, in dem so viele Stellen wie noch nie seit Beginn der Aufzeichnungen vakant waren, aber noch immer deutlich mehr als in den Jahren davor. Besonders gefragt waren Arbeitskräfte im Dienstleistungsbereich und im Verkauf, die mehr als ein Fünftel aller unbesetzten Jobs ausmachten. Dass Arbeitskräfte fehlen, sehen wir auch an der Offene-Stellen-Quote: Von allen verfügbaren Stellen ist der Anteil an offenen Stellen 2023 zwar von 5,3 % auf 4,7 % zurückgegangen, aber bleibt damit weiter auf hohem Niveau“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Im Jahresdurchschnitt 2023 ging die Zahl der offenen Stellen insgesamt um 10,4 % im Vergleich zu 2022 zurück. Besonders deutlich war der Rückgang im Dienstleistungsbereich (–10,9 %) und im produzierenden Bereich (–18,7 %), während im öffentlichen Bereich mehr Stellen als 2022 ausgeschrieben waren (+7,9 %). Die meisten Stellenangebote gab es mit 122 700 im Dienstleistungsbereich, gefolgt von 49 600 im produzierenden Bereich und 34 200 im öffentlichen Bereich. Dabei machten Dienstleistungsberufe und Verkäufer:innen 23,9 % aller offenen Stellen aus, Handwerksberufe 18,5 % und Techniker:innen 17,2 %.

Zahl der offenen Stellen im Jahresverlauf 2023 kontinuierlich zurückgegangen

Im Verlauf des Jahres 2023 gab es einen Höchststand der offenen Stellen im 1. Quartal mit 228 300. Seitdem wurde ein stetiger Rückgang der gemeldeten unbesetzten Stellen mit 214 000 im 2. Quartal, 202 300 im 3. Quartal und zuletzt 181 000 im 4. Quartal verzeichnet. Im 4. Quartal hat sich die Anzahl der vakanten Stellen demnach im Vergleich zum 3. Quartal um 10,5 % verringert. Nach Wirtschaftsbereichen wurden im 4. Quartal im Dienstleistungsbereich 107 900 offene Stellen (–10,2 %), im produzierenden Bereich 42 100 offene Stellen (–8,8 %) und im öffentlichen Bereich 31 000 offene Stellen (–13,9 %) gemeldet.

Vor allem Vollzeitstellen ausgeschrieben

Im Jahr 2023 waren 81,4 % der ausgeschrieben Stellen Vollzeitstellen. Rund vier von zehn (42,9 %) der gemeldeten offenen Stellen (Vollzeit und Teilzeit) hatten ein voraussichtliches Bruttoeinkommen von € 2 400 oder höher, im Vorjahr war dies bei lediglich 36,1 % der offenen Stellen der Fall.

Bei der Mehrheit der gemeldeten Stellen (43,7 %) war aus Sicht der Unternehmen ein Pflichtschulabschluss bzw. keine schulische Mindestqualifikation erforderlich, für 27,7 % wurden Personen mit Lehrabschluss gesucht. Bei 10,6 % der vakanten Stellen war eine Matura und bei 11,6 % der Stellen ein über die Matura hinausgehender Abschluss gewünscht.

Bei der Suchdauer gab es kaum eine Veränderung im Vergleich zum Vorjahr. Noch immer war rund jede vierte Stelle (28,1 %) nach Angaben der meldenden Unternehmen dauerhaft ausgeschrieben. Jeweils rund 17 % der Stellen waren seit drei Monaten bis unter sechs Monate bzw. sechs Monate und länger ausgeschrieben. Bei 24,5 % der unbesetzten Stellen wurden seit einem Monat bis unter drei Monate gesucht. Nur 13,7 % der Stellen waren weniger als einen Monat ausgeschrieben.

Rückrechnung der Zeitreihe

Seit dem 1. Quartal 2023 basieren die Ergebnisse der Offene-Stellen-Erhebung auf einem angepassten Fragebogen zur besseren Erfassung von Lehr- und Praktikumsstellen sowie einem optimierten Hochrechnungsverfahren (siehe Informationen zur Methodik). Mit der Erhebung des 4. Quartals 2023 wurde die Zeitreihe vollständig für alle Quartale rückwirkend bis zum 1. Quartal 2014 neu hochgerechnet. Aufgrund dieser Änderungen liegt die Zahl der offenen Stellen auf höherem Niveau (siehe Tabellen).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zu offenen Stellen finden Sie auf unserer [Website](#).

Tabelle 1: Offene Stellen 2019 bis 2023 laut Offene-Stellen-Erhebung bzw. laut AMS (ÖNACE 2008, B–S)

Quartal	Offene Stellen alt ¹ in 1 000	Offene Stellen neu ² in 1 000	Unselbständig Erwerbstätige ³ in 1 000	Offene-Stellen- Quote ⁴ in %	Offene Stelle laut AMS ⁵ in 1 000
1. Quartal 2019	127,5	144,3	3 986,9	3,5	75,3
2. Quartal 2019	128,7	141,8	4 027,0	3,4	86,0
3. Quartal 2019	127,4	142,1	4 078,2	3,4	88,8
4. Quartal 2019	126,3	134,8	4 048,5	3,2	79,9
1. Quartal 2020	118,5	130,1	3 949,4	3,2	75,2
2. Quartal 2020	84,6	93,6	3 791,4	2,4	61,7
3. Quartal 2020	99,4	109,1	3 965,6	2,7	71,5
4. Quartal 2020	106,7	113,7	3 933,0	2,8	66,5
1. Quartal 2021	111,9	123,6	3 841,6	3,1	66,3
2. Quartal 2021	138,6	150,0	3 972,3	3,6	95,1
3. Quartal 2021	162,4	179,5	4 062,2	4,2	120,1
4. Quartal 2021	171,4	191,7	4 069,7	4,5	115,0
1. Quartal 2022	202,7	226,1	4 072,1	5,3	121,2
2. Quartal 2022	206,3	231,7	4 130,8	5,3	141,5
3. Quartal 2022	218,1	240,9	4 173,4	5,5	144,7
4. Quartal 2022	198,8	222,9	4 156,7	5,1	127,5
1. Quartal 2023		228,3	4 144,4	5,2	118,1
2. Quartal 2023		214,0	4 183,6	4,9	123,8
3. Quartal 2023		202,3	4 221,7	4,6	120,5
4. Quartal 2023		181,0	4 188,4	4,1	107,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Offene-Stellen-Erhebung. –

Sämtliche Quellen ÖNACE 2008 ohne: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Private Haushalte, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften. – 1) Werte laut bis Ende 2022 geltender Methodik. – 2) Rückwirkende Berechnung aufgrund von Verbesserungen des Fragebogens hinsichtlich der Erfassung von Lehr- und Praktikumsstellen und des Hochrechnungsverfahrens. – 3) Dachverband der Sozialversicherungsträger (gleitender Quartalsdurchschnitt der Beschäftigungsfälle aus Monatsendständen inkl. geringfügig Beschäftigter sowie freier Dienstnehmer:innen). – 4) Offene-Stellen-Quote berechnet mit den Werten der rückgerechneten Zeitreihe (Anzahl der offenen Stellen*100/(Anzahl der offenen Stellen + unselbständig Erwerbstätige)). – 5) Bestand der offenen Stellen (gleitender Quartalsdurchschnitt aus Monatsendständen der sofort verfügbaren beim Arbeitsmarktservice (AMS) gemeldeten offenen Stellen).

Tabelle 2: Jahresdurchschnitt offene Stellen 2019 bis 2023 laut Offene-Stellen-Erhebung bzw. laut AMS (ÖNACE 2008, B–S)

Jahr	Offene Stellen alt ¹ in 1 000	Offene Stellen neu ² in 1 000	Unselbständig Erwerbstätige ³ in 1 000	Offene-Stellen- Quote ⁴ in %	Offene Stelle laut AMS ⁵ in 1 000
2019	127,5	140,8	4 035,1	3,4	82,5
2020	102,3	111,6	3 909,9	2,8	68,7
2021	146,1	161,2	3 996,3	3,9	99,1
2022	206,5	230,4	4 133,2	5,3	133,7
2023		206,4	4 184,5	4,7	117,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Offene-Stellen-Erhebung.

Sämtliche Quellen ÖNACE 2008 ohne: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Private Haushalte, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften. – 1) Werte laut bis Ende 2022 geltender Methodik. – 2) Rückwirkende Berechnung aufgrund von Verbesserungen des Fragebogens hinsichtlich der Erfassung von Lehr- und Praktikumsstellen und des Hochrechnungsverfahrens. – 3) Dachverband der Sozialversicherungsträger (Durchschnitt der gleitenden Quartalsdurchschnitte der Beschäftigungsfälle aus Monatsendständen inkl. geringfügig Beschäftigter sowie freier Dienstnehmer:innen). – 4) Offene-Stellen-Quote berechnet mit den Werten der rückgerechneten Zeitreihe (Anzahl der offenen Stellen*100/(Anzahl der offenen Stellen+unselbständig Erwerbstätige)). – 5) Bestand der offenen Stellen (Durchschnitt der gleitenden Quartalsdurchschnitte aus Monatsendständen der sofort verfügbaren beim Arbeitsmarktservice (AMS) gemeldeten offenen Stellen).

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die Zahl der offenen Stellen wird von Statistik Austria laufend seit dem 1. Quartal 2009 für die Wirtschaftsabschnitte B bis S (ÖNACE 2008) erhoben. Eine Erhebung der offenen Stellen wird in allen EU-Mitgliedsstaaten durchgeführt und dient als Indikator für die wirtschaftliche Konjunktur.

Pro Quartal wird eine Stichprobe von rund 6 000 Unternehmen gezogen, diese ist nach ÖNACE 2008-Wirtschaftsabschnitten und entsprechenden Größenklassen geschichtet, wobei größere Unternehmen kontinuierlich in der Stichprobe verbleiben.

Die Hochrechnung der Offene-Stellen-Erhebung ist an die Anzahl unselbständig Beschäftigter nach ÖNACE 2008-Wirtschaftsabschnitten und Größenklassen gebunden.

Seit dem 1. Quartal 2023 wurden Verbesserungen implementiert: Im Rahmen eines Analyseprojekts von Statistik Austria wurde der Unterschied zwischen Daten des AMS und der Offene-Stellen-Erhebung untersucht und spezifische Unterschiede im jeweiligen Meldeverhalten festgestellt. Durch die Verknüpfung der AMS-Daten mit der Grundgesamtheit der Offene-Stellen-Erhebung wird die beim AMS gemeldete Anzahl an offenen Stellen in ausgewählten Kombinationen von Wirtschaftsabschnitten und Größenklassen ab 2014 zusätzlich als Stützinformation in der Hochrechnung verwendet.

Darüber hinaus wurde der Fragebogen ab dem 1. Quartal 2023 ebenfalls angepasst, um Lehrstellen und bezahlte Praktikumsstellen besser zu erfassen.

Die 2023 durchgeführten Änderungen – das Hochrechnungsverfahren mit Bindung an die beim AMS gemeldeten offenen Stellen und eine Anpassung des Fragebogens zur besseren Erfassung von Lehr- und Praktikumsstellen – wurden bis 2014 rückgerechnet. Vergleiche im Zeitverlauf zwischen Daten vor nach dem 1. Quartal 2014 sind nur eingeschränkt möglich.

Eine offene Stelle ist eine neu geschaffene, zum Erhebungszeitpunkt nicht besetzte oder demnächst frei werdende bezahlte Stelle, zu deren Besetzung die Unternehmen aktive Schritte setzen, um geeignete Bewerber:innen außerhalb des Unternehmens zu finden.

Die Offene-Stellen-Quote misst den Anteil der offenen Stellen an allen verfügbaren (besetzten und offenen) Stellen.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Martin Meisterhofer, Tel.: +43 1 711 28-7138, E-Mail: martin.meisterhofer@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA